

Lehrplan Deutsch, 5. Klasse: Schulcurriculum auf der Basis der Rahmenrichtlinien für das Sprachengymnasium mit Landesschwerpunkt Musik (Schwerpunktsetzungen und Vorschläge unter besonderer Berücksichtigung des musikalischen Schwerpunktes)

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann

- in Diskussionen eigene Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren, überzeugend argumentieren und wirksam auf die Argumente anderer reagieren
- verbale, nonverbale und prosodische Mittel bewusst und kreativ einsetzen, um komplexe Inhalte wirkungsvoll zu vermitteln
- in unterschiedlichen Textsorten komplexe Sachverhalte differenziert darlegen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- eigene Schreibkompetenz und Schreibentwicklung kritisch reflektieren
- Lesetechniken und Lesestrategien zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen selbstständig anwenden
- komplexe literarische, Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und formalen Strukturen verstehen und sie in einen übergeordneten Zusammenhang stellen
- wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation bewusst einsetzen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten und zwischen gesprochener und geschriebener Sprache im eigenen Sprachlernprozess berücksichtigen
- die Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache bewusst und situationsgerecht einsetzen

Kompetenzen/ Fertigkeiten	Inhalte (bzw. Kenntnisse)	Vorschläge für angewandte Methoden und Lehrmittel	Vorschläge für Überprüfungsmöglich- keiten der Kompetenzen bzw. Teilkompetenzen	Vor- schläge für FÜ
Hören und Sprechen				
in unterschiedlichen Gesprächssituationen das	Präsentationstechniken Argumentationsstrategien	Aktivieren des Vorwissens der Schüler/innen, Mindmap,	mündliche Prüfungen und Tests	Sprach- fächer

eigene Wissen einbringen, adressatenbezogen präsentieren und den eigenen Standpunkt vertreten	Kurzreden, Spontanreden, vorbereitete Reden Sprechen über Musik (musikalisches Erleben in Sprache fassen, Fachsprache; v.a. i. Z. mit dem Fach Musiktheorie)	Brainstorming Lehrerinput Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit verschiedene Formen kommun. Handelns (Klippert), z.B. Rollenspiel, Pro- und Kontra-Debatte; verschiedene Formen explorativen Handelns (Klippert), z.B. Erkundung / Beobachtung, Expertenbefragung, Recherche etc.; Moderationstechniken (Klippert) gelenkte Reflexion und Feedback unter Anleitung einer/s Experten/in Übungen für die Stimme und zum Sprechen; Zusammenarbeit mit dem Fach Gesang) in unterschiedlichen Situationen Texte vorlesen und /oder präsentieren Poetry Slam, Improtheater für interessierte Schüler/innen (Wahlfach) Texte rhythmisieren Musikalische Elemente für rhythmischen (Vokalpercussion, Bodypercussion ...) oder atmosphärischen	Frage- und Feedbackbögen Reflexionen Bewertung von Mitschrift, von Arbeitsaufträgen, von Hausaufgaben Referate Recherche-Ergebnisse und Präsentationen Mitarbeitsnote, resultiert u.a. aktiver Mitarbeit, Unterrichtsbeiträgen	Musiktheorie Gesang
nonverbale und prosodische Elemente im Dialekt und in der Hochsprache in ihrer Wirksamkeit erkennen und bewusst einsetzen	Sprechtechnik			

		(Klangelemente) Hintergrund einsetzen Teilnahme am Südtiroler Jugendredewettbewerb im März		
Schreiben				
nach literarischen Schreibvorlagen eigene kreative Texte verfassen	Merkmale kreativer Textsorten <ul style="list-style-type: none"> - mit (poetischen und rhetorischen) Mitteln der Sprache experimentieren; - verschiedene Textmuster und Darstellungsarten erproben, z.B. auch parodierend; - speziell musikalische Mittel und Formen einsetzen (z.B. Rhythmus, Refrain, Fuge ...) 	Aktivieren des Vorwissens der Schüler/innen, Mindmap, Brainstorming Lehrerinput, Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit Arbeits- und Übungsblätter	mündliche Prüfungen und Tests schriftliche Texte (Schularbeiten...) Bewertung von Mitschrift, von Arbeitsaufträgen, von Hausaufgaben	
in argumentativen Texten die Problemstellung gründlich von verschiedenen Seiten beleuchten, eigene Erfahrungen und persönliche Standpunkte einbringen und differenziert begründen	Merkmale argumentativer Textsorten <ul style="list-style-type: none"> - z.B. Leserbrief und Kommentar - textgebundene Erörterung; Texterörterung (auch im Literaturunterricht z.B. zu argumentativen Passagen) konzipierendes Schreiben: Hinführung zu wissenschaftlichem Schreiben (auch in Hinblick auf Facharbeit/Schwerpunktthema)	Mitarbeit an Schülerzeitung „Kultu(h)r“ Besuch von literarischen Werkstätten, z.B. in Zusammenarbeit mit den Bücherwürmern in Lana	Präsentationen und Vorlesen von (auch eigenen) Texten Frage- und Feedbackbögen Reflexionen evtl. Schreibportfolio	
anspruchsvolle Sach- und literarische Texte in ihrer stilistischen, syntaktischen und semantischen Vielschichtigkeit beschreiben und beurteilen	Struktur einer Textinterpretation <ul style="list-style-type: none"> - Textinterpretation zu lyrischen Texten und literarischen Prosatexten; auch mit textexternen Faktoren - Dialoganalyse - Analyse von essayistischen Texten und von Sachtexten 	handlungs- und produktionsorientierte Verfahren des Schreibens, z. B. Schreiben nach Impulsen, nach Vorgaben ... argumentative Mustertexte analysieren, Argumentationsketten bilden, Argumente zu einem Text		
strukturierte journalistische Textsorten mit komplexem Inhalt verfassen, je nach	Merkmale der einzelnen journalistischen Textsorten <ul style="list-style-type: none"> - Bericht, Reportage, Kommentar, 			

Textsorte dabei verschiedene Standpunkte kritisch beurteilen und abwägen, eigene Positionen darstellen, sich bewusst ironisch und mehrdeutig ausdrücken	Rezension, Essay; evtl. Glosse	verknüpfen, eigenen Standpunkt und persönliche Erfahrungen mitbringen und mit fremden in Beziehung setzen		
eigene Gedanken, Stärken, Schwächen und Erwartungen, die das Studium oder die berufliche Zukunft betreffen adressatenbezogen formulieren	verschiedene sprachliche Mittel	<p>Erschließungs-, Markierungs- und Strukturierungstechniken anwenden, z.B. Schlüsselwortmethode, Sinnabschnitte, Marginalglossen</p> <p>verschiedene Entwürfe/Texte eines/r Schreibers/in zu einem Thema miteinander vergleichen</p> <p>Schreibberatung, z. B. Stuhlhopping, schweigender Autor</p>		

Lesen – Umgang mit Texten

sich über verschiedene Lesehaltungen differenzierte Zugänge zu Texten erarbeiten	Lesetechniken	Texte über Leitfragen erschließen, zu Privatlektüre anregen, eine angenehme Leseatmosphäre schaffen, Bibliothek nutzen, über Bücher sprechen (Lesecafé, literarisches Quartett; Feature; Portfolio)	mündliche Prüfungen, Tests, Frage- und Feedbackbögen, Reflexionen, Bewertung von Mitschriften, Arbeitsaufträgen, Hausaufgaben; Referate, Recherche-Ergebnisse und Präsentationen; Mitschriften, Arbeitsaufträgen, Hausaufgaben; Referate, Recherche-Ergebnisse und Präsentationen; Mitarbeitsnote, Berücksichtigung der in diesem Teilbereich erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten bei Schularbeiten	<p>Sprach-fächer</p> <p>Ge-schichte</p> <p>Kunstge-schichte</p> <p>Philo-sophie</p> <p>Musik-</p>
literarische und Sachtexte auch Fächer übergreifend analysieren, textexterne Zugänge zum Text finden	<p>Merkmale der Fächer übergreifenden Textanalyse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse der verschiedenen literaturgeschichtlichen Epochen im Zusammenhang mit ihren gesellschaftlichen Voraussetzungen 	<p>epochenspezifische literaturgeschichtliche und stilistische Merkmale an Texten erarbeiten und belegen</p> <p>Medientexte lesen, deren Aufbau</p>		

	<ul style="list-style-type: none"> - v.a. Strömungen des 19. und 20. Jahrhunderts: Realismus, Naturalismus, Jahrhundertwende (Impressionismus, Symbolismus, Expressionismus, Dadaismus), Zwischenkriegszeit, Literatur nach 1945 <p>Schwerpunkt MUSIK - besondere Berücksichtigung literarischer Texte mit musikalischen Bezügen, z.B. K. Schwitters (<i>Ursonate</i>), B. Brecht (<i>Dreigroschenoper</i>, Songs in den Theaterstücken), P. Celan (<i>Todesfuge</i>), N. Sachs (<i>Chor der Geretteten</i>), P. Weiss (<i>Die Ermittlung</i>, ein Oratorium in 11 Gesängen), G. Grass (<i>Die Blechtrommel</i>), Th. Bernhard „Der Untergeher“, P. Süskind „Der Kontrabass“, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Literatur des 21. Jahrhunderts bzw. Tendenzen der Gegenwartsliteratur 	<p>und sprachliche Eigenheiten analysieren und auswerten;</p> <p>Internetangebote zielorientiert nutzen</p> <p>Kenntnisse aus anderen Fächern in die Analyse von Texten einbringen</p>	(z.B. Essay, Textinterpretationen)	fächer
sich mit der Literatur vor Ort kreativ und kritisch auseinandersetzen	<p>Literarisch relevante Ereignisse in Südtirol, Texte und Autoren mit Lokalbezug</p> <p>Vertonungen literarischer Texte Südtiroler Autor/innen, z.B. <i>scherzi</i> von N.C.Kaser durch Peter Suitner</p>	<p>Rahmenbedingungen klären</p> <p>Autor/innenlesung</p> <p>Literatur vor Ort erarbeiten, dazu hinführen</p> <p>Lehrausgänge zu Einrichtungen des Literaturbetriebs</p>		
Einsicht in Sprache				
Kommunikationsprozesse analysieren und thematisieren	<p>Kommunikationsmodelle, Fachwortschatz</p> <p>Dialoganalyse</p> <p>Sprachbewusstsein, Sprachkrise, Sprachkritik</p>	<p>Aktivieren des Vorwissens,</p> <p>Lehrerinput, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit,</p> <p>verschiedene Übungen, z.B. Rollenspiele, Reden analysieren, Fünfsatzmethode (siehe auch</p>	<p>mündliche Prüfungen, Tests, Frage- und Feedbackbögen, Reflexionen, Bewertung von Mitschriften, Arbeitsaufträgen, Hausaufgaben; Referate, Recherche-Ergebnisse und Präsentationen;</p>	<p>Sprachfächer, Philosophie</p>

		Kompetenzbereich Sprechen)	Mitarbeitsnote, Berücksichtigung der in diesem Teilbereich erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten bei Schularbeiten	
die Absicht von unterschwelligem Signalen in sprachlichen Handlungen erkennen und benennen	non- und paraverbale Signale, Verschleierungs- und Manipulationstechniken; z.B. in Reden (Analyse)	produktions- und handlungsorientierte Arbeitsblätter, Einsatz von verschiedenen multimedialen Hilfsmitteln,		
sich in der jeweils angemessenen Sprachvarietät ausdrücken	Fachsprachen, innere Mehrsprachigkeit (z.B. Dialekt versus Hochsprache, gendergerechtes Sprechen), Sprache und Bewusstsein - Sprachbewusstsein	verschiedene Übungen, z.B. Varietäten vergleichen und umschreiben; integrative Funktion von Varietäten, z.B. des Dialekts, erkennen; Dialekt und Hochsprache auf ihre Leistungsfähigkeit hin untersuchen, die jeweiligen Domänen beschreiben		
Sprachebenen unterscheiden und sich sicher zwischen ihnen bewegen	differenzierter Wortschatz, Satzbau und Stil der verschiedenen Sprachebenen	Umformen eines Textes von einer Stilebene in eine andere Die Sprache verschiedener Kommunikationsmedien (SMS, E- Mail) untersuchen; Arbeit mit/an textsortenspezifischen Sprache		
Merkmale von gesprochener und geschriebener Sprache benennen und sich gezielt daran halten	Regeln der Mündlichkeit und Schriftlichkeit Unterschiede der geschriebenen und gesprochenen Sprache Wort-; Satz- und Textgrammatik	Umarbeiten eines medial mündlichen Textes in einen medial schriftlichen und umgekehrt; Prinzipien der Rechtschreibung und Grammatik erkennen lassen; Rechtschreibung und Grammatik systematisieren und bei eigenen Texten anwenden; Hilfsmittel einsetzen zur Selbstreflexion (Duden, Rechtschreibprogramme);		
die Vieldeutigkeit von Wörtern und Wendungen für die eigene Textproduktion und für die Übertragung von Texten aus anderen Sprachen	Bedeutungsnuancen/Denotationen und Konnotationen von Wörtern und Wendungen (u.a. stehende Wendungen mit musikalischen Bezügen, z.B. <i>den Ton angeben</i>)	Texte verfassen mit möglichst vielen Homonymen und Synonymen, verschiedene Entwürfe/Texte eines/r Schreibers/in zu einem Thema miteinander vergleichen		

nutzen	Sprachbewusstsein			
die Funktion des sprachlichen Regelsystems erkennen	Regeln der Wort-, Satz- und Textgrammatik	Prinzipien der Rechtschreibung und Grammatik erkennen lassen; Rechtschreibung und Grammatik systematisieren und bei eigenen Texten anwenden; Hilfsmittel einsetzen zur Selbstreflexion (Duden, Rechtschreibprogramme);		